

---

# **„NeW Netzwerk Wiedereinstieg im Vergleich“**

## **Berufsrückkehr im Fokus von unterschiedlichen Forschungsergebnissen und Politikansätzen**

---

**Dörthe Jung**

**Wiedereinstiegs- Werkstatt  
New Netzwerk Wiedereinstieg  
am 11. November 2011  
in Frankfurt am Main**

Dörthe Jung  
Unternehmensberatung



- Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen: Gegenstand verschiedener Forschungs- und Politikansätze
  - Frauen- und Familienpolitik
  - Diskussion Fachkräftebedarf und -sicherung
  - Wiedereinsteigerinnen bei der Bundesagentur für Arbeit
- Potenziale der Wiedereinsteigerinnen - Vergleich der Teilnehmerinnen-Profile NeW mit Bundesdaten
  - Studien im Kontext der „Perspektive Wiedereinstieg“ und Daten von NeW Netzwerk Wiedereinstieg

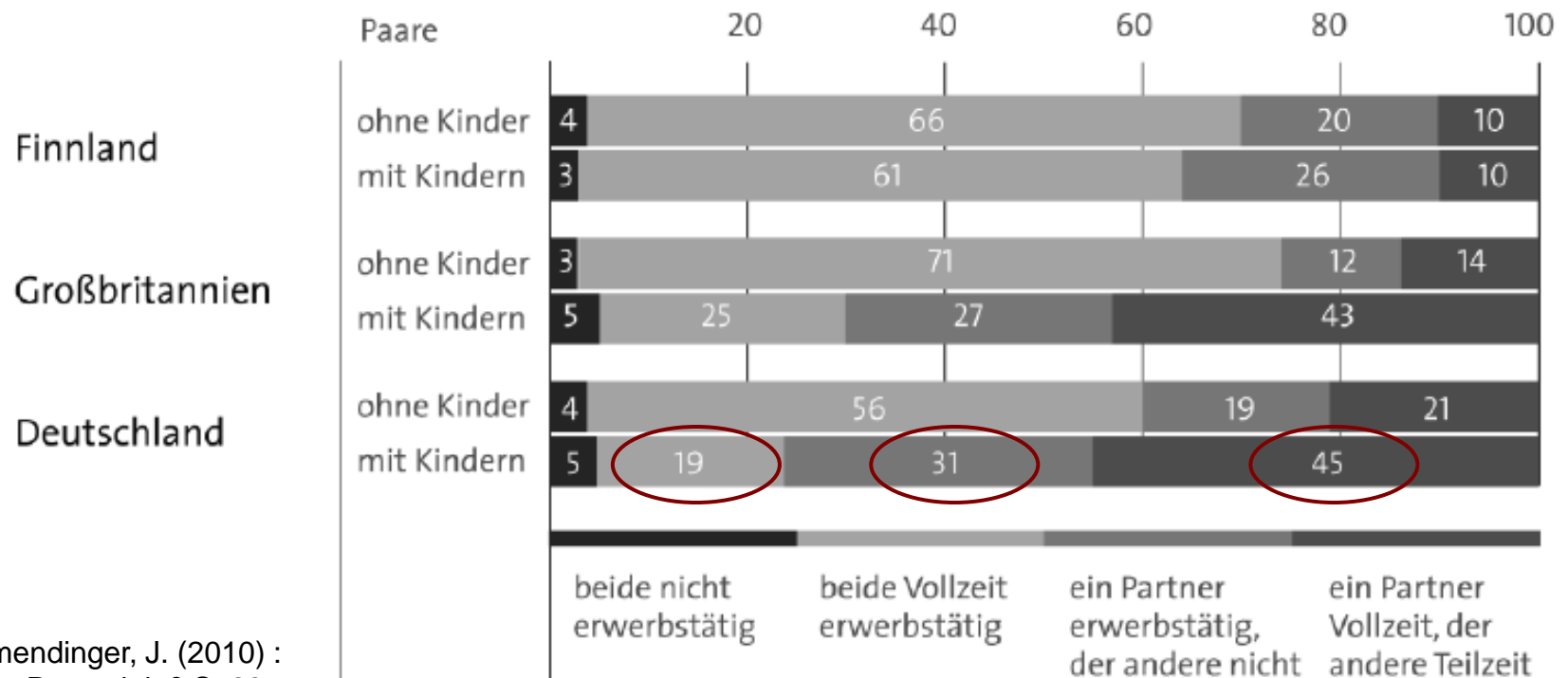
- Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen: Gegenstand verschiedener Forschungs- und Politikansätze
  - **Frauen- und Familienpolitik**
  - Diskussion Fachkräftebedarf und -sicherung
  - Wiedereinsteigerinnen bei der Bundesagentur für Arbeit
- Potenziale der Wiedereinsteigerinnen - Vergleich der Teilnehmerinnen-Profile NeW mit Bundesdaten
  - Studien im Kontext der „Perspektive Wiedereinstieg“ und Daten von NeW Netzwerk Wiedereinstieg

### Die Muster des beruflichen Wiedereinstiegs von Frauen sind abhängig von:

- Der Kultur der Geschlechter und gelebten Rollenmodellen
- Den Arrangements von Paaren in Bezug auf die Erwerbsbeteiligung
- Der Betreuungssituation für Kinder
- Familienpolitischen Regelungen (Erziehungszeiten, -geld, Scheidungsrecht etc.)
- Steuerrecht (Ehegattensplitting)
- Unternehmenskultur und Arbeitsbedingungen (Arbeitszeitregelungen; Maßnahmen zur Berufsrückkehr)

## Erwerbsarrangements von Paaren

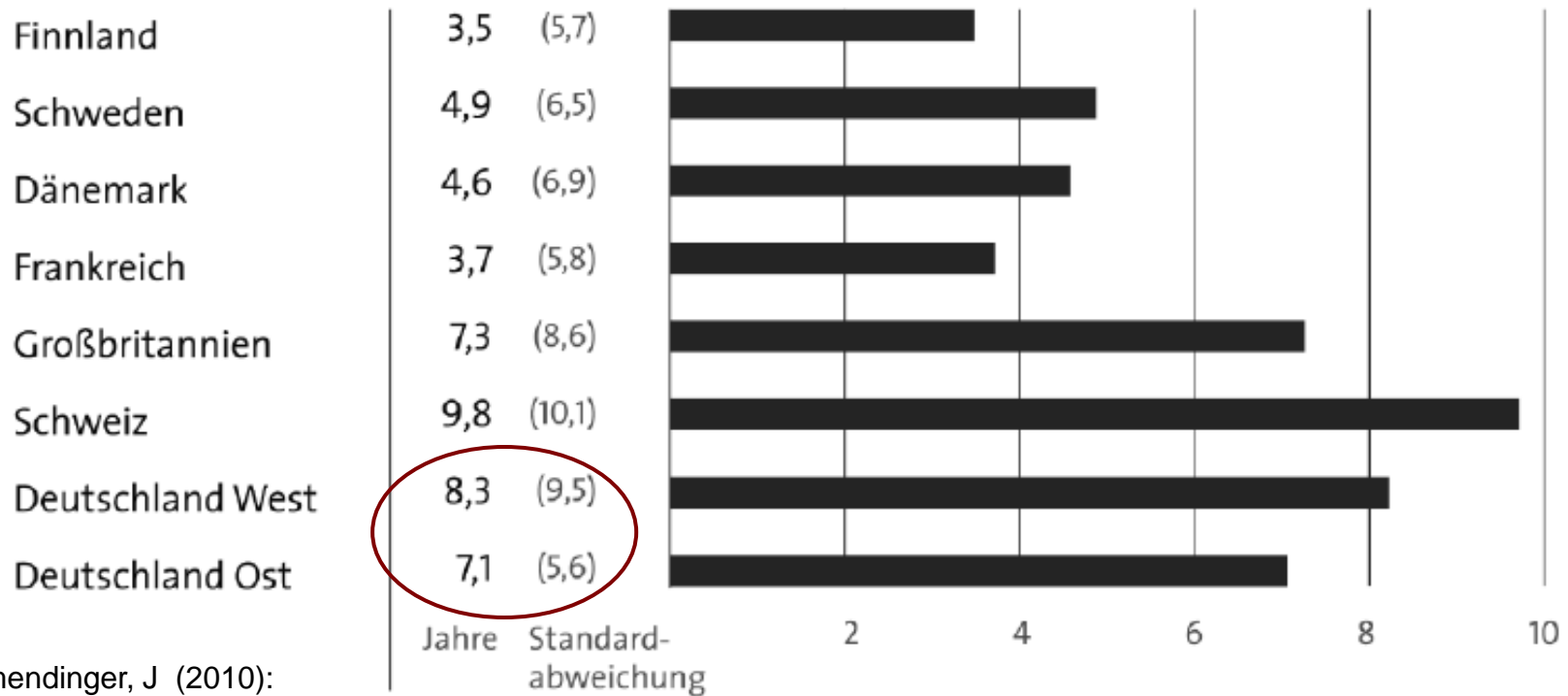
25-49 Jahre, in Haushalten mit und ohne Kinder in Finnland, Großbritannien und Deutschland. In Prozent, 2006



Quelle: Allmendinger, J. (2010) :  
Verschenkte Potenziale? S. 28

## Dauer der Erwerbsunterbrechung

Frauen zwischen 25 und 59 Jahren, die mindestens einmal in ihrem Leben erwerbstätig waren, ausgewählte Länder, 2005



Quelle: Allmendinger, J (2010):  
Verschenkte Potenziale? S. 30

- Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen: Gegenstand verschiedener Forschungs- und Interessensansätze
  - Frauen- und Familienpolitik
  - **Diskussion Fachkräftebedarf und -sicherung**
  - Wiedereinsteigerinnen bei der Bundesagentur für Arbeit
- Potenziale der Wiedereinsteigerinnen - Vergleich der TN-Profile mit Bundesdaten
  - Studien im Kontext der „Perspektive Wiedereinstieg“ und Daten von NeW Netzwerk Wiedereinstieg

## Frauen und Mütter als Fachkräfte

Erhebliche Potenziale qualifizierter Frauen und Mütter liegen brach.

Eine Mobilisierung kann gelingen über:

1. Betreuungsstrukturen für Kinder verschiedener Altersgruppen
2. Abbau von Anreizen zur Unterbrechung der Erwerbstätigkeit oder zur Teilzeitarbeit (gemeinsame Veranlagung zur Einkommensteuer - Zuverdienermodell vs. Individualisierung; geringfügige Beschäftigung)
3. Familienfreundlichere Arbeitsbedingungen, insbes. Arbeitszeit/Arbeitsort
  - Potenziale bei der Erwerbsintegration nicht erwerbstätiger Mütter und bei der Ausdehnung von Arbeitszeiten vermutlich größer als bei längeren Arbeitszeiten der Vollzeittätigen - auch Erwerbswünsche weisen in diese Richtung

Quelle: Eichhorst, W. (2011) Arbeitslosigkeit gestern - Fachkräftemangel morgen?

- Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen: Gegenstand verschiedener Forschungs- und Politikansätze
  - Frauen- und Familienpolitik
  - Diskussion Fachkräftebedarf und -sicherung
  - **Wiedereinsteigerinnen bei der Bundesagentur für Arbeit**
- Potenziale der Wiedereinsteigerinnen - Vergleich der TN-Profile mit Bundesdaten
  - Studien im Kontext der „Perspektive Wiedereinstieg“ und Daten von NeW Netzwerk Wiedereinstieg

## Berufsrückkehrerinnen sind erfasst bei der BA:

- Arbeitssuchende und arbeitslose Frauen
- Leistungsempfängerinnen ALG I und ALG II
- Nicht erfassbar: „Stille Reserve“

## Berufsrückkehrerinnen in Hessen (Jahresdurchschnitt 2010)

- Von 169.070 arbeitssuchenden Frauen in Hessen sind 3,9% Berufsrückkehrerinnen
  - Davon sind 3,6% im Leistungsbezug ALG I und 4,3 % ALG II
  - 3,4% sind keine Leistungsempfänger
- Die „Stille Reserve“ kann nicht erfasst werden !

(Quelle: Statistik-Service Südwest, Bundesagentur für Arbeit, Erstellungsdatum: 12.10.2011)

## Wiedereinsteigerinnen bei NeW

- 22 % der Projektkundinnen sind arbeitsuchend ohne Leistungen
- Ein Drittel erhält Leistungen
  - Davon sind knapp 50% im Leistungsbezug ALG I
- 47 % kommen aus der „Stillen Reserve“!

Auswertung der Teilnehmerinnen -Profile von NeW Netzwerk Wiedereinstieg, Datensatz 301 (November 2011)

- Beruflicher Wiedereinstieg von Frauen: Gegenstand verschiedener Forschungs- und Politikansätze
  - Frauen- und Familienpolitik
  - Diskussion Fachkräftebedarf und -sicherung
  - Wiedereinsteigerinnen bei der Bundesagentur für Arbeit
- Potenziale der Wiedereinsteigerinnen - Vergleich der TN-Profile mit Bundesdaten
  - **Studien im Kontext der „Perspektive Wiedereinstieg“ und Daten von NeW Netzwerk Wiedereinstieg**

## Repräsentative Befragung des BMFSFJ

- „Lebenslauforientiertes Konzept“ → traditionelle Wiedereinsteigerin ist passé
- Die meisten Frauen in Deutschland unterbrechen ihre Erwerbstätigkeit bei der Geburt des 1. Kindes
- 75% der Frauen zw. 25 und 60 Jahren haben Erfahrungen mit dem beruflichen Wiedereinstieg bzw. planen ihn konkret
- 59% unterbrechen ihre Erwerbstätigkeit bis zu 3 Jahre, 41% über 3 Jahre und länger (bis über 10 Jahre)

Quelle: C. Wippermann, BMFSFJ (Hrsg.) (2011): Zeit für Wiedereinstieg - Potenziale und Perspektiven

## NeW erreicht vergleichsweise mehr Frauen mit längeren Familienphasen!

- Unterschiedliche Lebenslagen und Entscheidungsprozesse der Frauen sind bei NeW im Fokus (Diversitykonzept)
- 22% der Projektkundinnen unterbrechen bis zu 3 Jahre, 25% zwischen 10 -15 Jahre (Durchschnitt: 9,5)
- Unabhängig von der Länge der Erwerbspause ist die Mehrheit der Teilnehmerinnen gut qualifiziert (Berufsausbildung), tendenziell haben Frauen mit Studium kürzere Unterbrechungen.

Auswertung der Teilnehmerinnen -Profile von NeW Netzwerk Wiedereinstieg, Datensatz 301 (November 2011)

## Potenziale der Wiedereinsteigerinnen

- Teilnehmerinnenprofile und Erfahrungen im Netzwerk zeigen, dass ein hoher aber sehr differenzierter Unterstützungsbedarf besteht - insbesondere für Frauen mit längeren Erwerbspausen.
- Wohnort, Alter, Anzahl Kinder, Bildung sind entscheidende Kriterien für die Länge der Familienphase.
- Die Projektkundinnen mit kürzeren Erwerbspausen entscheiden sich häufiger für die berufliche Selbständigkeit (Mentoringprojekt bei jumpp).

Auswertung der Teilnehmerinnen -Profile von NeW Netzwerk Wiedereinstieg, Datensatz 301 (November 2011)

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit und  
viel Spaß in den Workshops!**

**Dörthe Jung**  
**Unternehmensberatung**

Dörthe Jung Unternehmensberatung  
Hamburger Allee 96  
60486 Frankfurt  
Tel. ++ 49 (0) 69 70 99 16  
Fax. ++ 49 (0) 69 70 73 671  
[www.doerthejung-consult.com](http://www.doerthejung-consult.com)  
[info@doerthejung-consult.com](mailto:info@doerthejung-consult.com)